

NDR 2 Moment mal

Montag – Freitag 18:15, Samstag & Sonntag 9:15 Uhr



Militärpfarrer Johannes Wolf aus Laage

Dienstag, 7. Februar 2012

Ich weiß noch, wie es war, als ich zum ersten Mal die Dresdner Frauenkirche gesehen habe. Hinter einem Bauzaun erhob sich damals eine riesige Baustelle. Der Turmaufsatz stand noch auf der Erde hinter diesem Zaun, und man konnte ahnen, mit welcher Wucht die Frauenkirche während des 2. Weltkrieges Mitte Februar 1945 zerstört worden war.

Nun habe ich sie vor ein paar Wochen wieder gesehen, und zwar: wiederaufgebaut. Fasziniert stand ich davor! Ich ging die Stufen zum Eingang hinauf und hörte schon Orgelmusik durch die geöffnete Tür. Ich freute mich, hineingehen zu können, und vor allem darauf, Ruhe zu finden.

Und während ich hineinging, dachte ich an jenes Schild, das ich damals gesehen hatte: Der Wiederaufbau der Frauenkirche wurde auch mit Spenden aus einem Ort in Polen finanziert, von Familien, die während des Krieges Angehörige durch deutsche Angriffe verloren hatten. Aus dieser Stadt kamen Spenden für den Wiederaufbau einer deutschen Kirche! Ich weiß noch, wie ich mir die Tränen aus den Augenwinkeln wischte.

Nun stand ich in diesem wunderbaren Kirchenraum, sah die vielen Touristen. Die meisten redeten unbeschwert durcheinander, machten Fotos, filmten sich gegenseitig. Eigentlich hat mich das gestört, gebe ich zu. Aber vielleicht ist jene unbeschwerte Heiterkeit ja auch ein Zeichen dafür, dass die Zeit – wie übrigens auch der Glaube – Wunden heilen kann: in einer Stadt, in der Frauenkirche und in unserem Leben.